



Sammlung Theaterzettel

Donna Diana

Moreto, Agustín

1882-05-08

Besitzende Institution: Reiss-Engelhorn-Museen

Online-Ausgabe: MARCHIVUM, 2023

<https://druckschriften-digital.marchivum.de>

Nutzungsbedingungen

Als Quelle ist stets das MARCHIVUM zu nennen. Eine kommerzielle Weiterverwertung der bereitgestellten Digitalisate ist untersagt. Bitte stellen Sie gegebenenfalls einen entsprechenden schriftlichen Antrag. Sind die Images in höherer Auflösung gewünscht (tiff-Format, 300 dpi), wenden Sie sich bitte an marchivum@mannheim.de.

Mannheim.

129.

Großherzoglich Badisches

Hof- und Nationaltheater.

Montag,

den 8. Mai 1882.



116. Vorstellung.

Abonnement A.

Donna Diana.

11237

Lustspiel in fünf Abtheilungen, nach dem Spanischen des Moreto, von West.

Don Diego, souverainer Graf von Barcelona	Herr Berner.
Donna Diana, Erbprinzessin, seine Tochter	Fräul. v. Dlah.
Donna Laura, } seine Nichten	Fräul. Hagedorn.
Donna Fenisa, }	Frau Gum.
Don Cesar, Prinz von Urgel	Herr Ernst.
Don Louis, Prinz von Bearne	Herr Buschbeck.
Don Gaston, Graf von Foix	Herr Schönsfeld.
Perin, Sekretair und Vertrauter der Prinzessin Diana	Herr Jacobi.
Floretta, Kammermädchen derselben	Fräul. Jenke.

Die Handlung geschieht in Barcelona zur Zeit der Unabhängigkeit von Catalonien.

Anfang halb 7 Uhr. Ende 9 Uhr. Kasseneröffnung halb 6 Uhr.

Kleine Preise.

Sperrsitze in der Reserveloge des ersten Ranges 1. Reihe	4 Mark — Pfg.
Sperrsitze in der Reserveloge des ersten Ranges 2., 3. und 4. Reihe	3 Mark 50 Pfg.
Sperrsitze in der Reserveloge des ersten Ranges 5. und 6. Reihe	3 Mark — Pfg.
Sperrsitze im Parquet und in der Reserveloge des zweiten Ranges	2 Mark 40 Pfg.
Stehplätze im Parquet	2 Mark 40 Pfg.
Parterre und Reserveloge des zweiten Ranges	1 Mark 40 Pfg.
Logenplätze im dritten Rang	1 Mark 20 Pfg.
Reserveloge des dritten Ranges	1 Mark — Pfg.
Gallerieloge	— Mark 80 Pfg.
Galerie	— Mark 40 Pfg.

Für Auswärtige nehmen Bestellungen an: die Bahnhofsverwaltung in Ludwigshafen durch Vermittlung sämtlicher Stationen der Pfälzer Bahnen. und in Heidelberg: die Herren Löwenthal u. Co. westl. Hauptstr. No. 96.

Eisenbahnfahrten.

Abends 10 Uhr 30 Minuten von Ludwigshafen nach	Frankenthal und Worms.
" 11 " 18 " " " " " "	Neustadt, Landau, Weisenburg, Strassburg.
" 11 " 15 " " " " " "	Heidelberg, Bruchsal, Carlruhe Stuttgart etc.
" 12 " 1 " " " " " "	Ladenburg, Großsachsen, Weinheim, sowie nach Schwetzingen über Friedrichsfeld.
" 10 " — " " " " " "	

Bei Vorstellungen, welche länger dauern als 9 Uhr 30 Minuten, wird die hiesige Bahnverwaltung letzteren Zu erst eine halbe Stunde nach Beendigung der Theatervorstellung abgehen lassen.

Trambahn-Fahrten.

Nach Zahlung der Taxation an die Pöschke in Mannheim und Ludwigshafen, Haltestelle Breite Straße bei B I, 1. Bilette, welche der Beförderung garantiren, werden bis zum Beginn des letzten Aktes vom Hoftheater-Portier abgegeben

Der Zwischen-Act.

Abonnement auf den „Theater-Zettel“ und „Zwischen-Act“ werden stets angenommen in der Expedition der „Neuen Badischen Landeszeitung“ (Mannheimer Anzeiger) bei den Zeitgen in der Stadt und den Orten der Ausgab, sowie bei allen Poststellen. In der Lage des J. 1820, das Abonnement für das ganze Jahr 1820 zu bezu auch der Zeitgen oder die Postgebühren kommt. Anzeigen, in- und außerhalb des Theaters viel gelesen billig berechnet. Namentlich empfiehlt sich für den Zwischen-act die häufige Inserierung von Anzeigen, die im Jahresabonnement sehr nützlich gestellt werden.

Donna Diana.

Lustspiel in 3 Aufzügen, nach dem Spanischen des Don Augustin Moreto, von C. A. West.

In dem Vorwort des Uebersetzers und Bearbeiter's heißt es:

„Es erweckt ein gutes Vorurtheil für das gegenwärtige Lustspiel des Moreto, daß es von den zwei größten Komikern der Franzosen und Italiener bearbeitet worden ist. Molière hat seine „Princesse d'Elide“ diesem Stücke (im Spanischen: el Desden con el Desden) nachgebildet, aber nicht mit seinem gewöhnlichen Geiste, und überhaupt so flüchtig, daß man das Original kaum mehr darin erkennt. Umgekehrt mehr Verdienst hat die Bearbeitung des Grafen Gozzi, der in seiner „Principessa Filosofia“ der meisterhaften Anlage des spanischen Dichters Schritt für Schritt gefolgt ist, und sie hin und wieder, besonders in den Expositionsscenen, wirklich verbessert hat. In dieser Gestalt ist das Stück, nach der Uebersetzung des Werthes vor mehr als 30 Jahren auf das deutsche Theater gebracht, und auch in Wien mit Beifall aufgeführt worden.“

Ich habe bei der Bearbeitung Gozzi's Veränderungen benutzt, aber mich im Ganzen so nahe an das spanische Original gehalten, als die Verschiedenheit des National-Geschmacks nur irgend zu erlauben schien. Insbesondere habe ich geglaubt, dem Charakter der Prinzessin seinen ursprünglichen Adel wieder geben zu müssen, den er in der, sich zum Burlesken neigenden Manier des Gozzi zum Theil verloren hatte. Dagegen verdankt Perin (im Original Polilla bei Gozzi „Gianetto“) der Hand des Letzteren mehrere glückliche Züge, die ich beibehielt; auch Don Cesar ist, zum Theil nach Gozzi's Umrisen, mehr ausgebildet worden.

Moreto wird von den Spaniern selbst dem Calderon, dessen Zeitgenosse er war, im Lustspiele gleichgeachtet, und in Ansehung der komischen Stärke der Situationen sogar noch vorgezogen. Von seinen zahlreichen dramatischen Werken sind bisher nur 4 oder 5 in andere Sprachen übersezt worden, und ein paar als bleibend auf das europäische Repertoire übergegangen. Hieron ist das Lustspiel: No puede ser, durch die englische Bearbeitung des J. Crowne (deutsch unter dem Titel: „Die unmögliche Sache“) und durch die französische des Dumaniant (Guerre ouverte) das bekannteste. Es giebt deren unstreitig noch mehrere, die einer gleichen Auszeichnung werth und besonders geeignet sind, auf deutschen Boden verpflanzt zu werden.

Wien, im Oktober 1816

(C. A. West.)

An der hiesigen Bühne gelangte „Donna Diana“ am 3. August 1820 zur erstmaligen Aufführung und wurde den 22. August 1881 zum 51. Male gegeben.

In Bremen hat sich ein Consortium aus den ersten Kreisen der Aristokratie gebildet; das sich verpflichtet 250,000 M. zum Ausbau des Theaters und zur Anschaffung eines Fundus herzugeben, aber die Bedingung daran geknüpft, daß Dir. Pohl die Direktion weiter führt; wenn nichtsdestoweniger hie und da Gerüchte von Bewerbungen auftraten, so ist dies dem Umstande zuzuschreiben, daß Direktor Pohl den Vorschlag aussprach, von der Fortführung der Direktion zurückzutreten.

Mr. Augustus Harris, der Direktor des Drury Lane-Theaters zu London hat sich verpflichtet, mit dem gesammten Apparat: Maschinerien, Decorationen, Lichteffekten etc., sowie seinem ganzen Corps de Ballet, mit welchem die Pantomime „Robinson Crusoe“ Ende vorigen Jahres von ihm in Szene gesetzt und mehrere hundert Male gegeben worden ist, in das Berliner Viktoria-Theater überzusiedeln und das nach Campe frei bearbeitete abenteuerliche Leben Robinsons dort pantomimisch darstellen zu lassen.

Ein unersättliches Theaterpublikum muß die Stadt Beroiers in der belgischen Provinz Lüttich haben. Nach einem uns vorliegenden Theaterzettel wurden jüngst an einem Abend gegeben: „Die Dragoner von Billars“, „Rosa Dominos“ und „Der Graf von Saint Germain“, — jedes Stück mit drei Akten. Der Zettel besagt, daß das letztgenannte Stück um halb elf Uhr beginnen werde! Noch reichhaltiger war das Menu einer Vorstellung, welche „Traviata“, „Unsere Alirten“ und „Zigeunerleben“ brachte, zusammen zwölf Akte, die von fünf Uhr Nachmittags bis nach Mitternacht spielten. Freilich ist hierbei zu erwähnen, daß in Beroiers nur Sonntags Theater stattfindet, also jeder Bürger der guten Stadt sich für volle acht Tage mit dramatischer Nahrung zu versorgen hat.

Unmittelbaren Erfolg

gegen Blutarmuth, Bleichsucht und Nervenleiden gewährt Dr. Liebaut's Regenerationskur, über welche seine höchst interessante Brochüre soeben erschienen ist. Zu beziehen durch die Buchhandlungen auch gegen Einsendung von 50 Pf. in Marken von J. Bensheimer's Buchhandlung, Mannheim M 1 N. 1 und J. Ulrich's Buchhandlung, Stuttgart, Eberhardstrasse 55. a1022.

Größere Parthien

Maculatur

für Tapezier

geeignet. Zu haben in der Expedition dieses Blattes.

Für die Redaction verantwortlich: Constantin Etz in Mannheim.